

Aus- und Rücktrittserklärung von Siegfried R. Krebs

Liebe Freunde,

die Unterlagen zur nächsten DFV-Verbandsvorstandssitzung, einschließlich des Protokolls vom 19./20. April 2008 haben mich sehr bewegt und mich nun zu einem Entschluß kommen lassen: Der DFV – als Bundesverband – ist von Klaus Hartmann und seinem Anhang in den vergangenen 20 Jahren, trotz des hoffnungsvollen Aufschwungs durch die Vereinigung mit den DDR-Freidenkern, in eine bedeutungslose Politsekte verwandelt worden, in einen Miniverein, der sich selbst ins gesellschaftliche Abseits begeben hat. Und intern stellt er sich wie jede autoritär geführte Sekte dar: Verhinderung jeglicher konstruktiver Mitarbeit/Entwicklung, Verhängung von Denk- und Kommunikationsverboten... Also alles in allem das Gegenteil des Freidenkertums.

[...]

Eine Revitalisierung des Verbandes ist angesichts der Kräfteverteilung, auch bedingt durch Rückzug und Resignation eines großen Teils der wirklichen Freidenker, aus meiner Sicht nicht mehr möglich.

[...]

Der DFV ist daher als solcher dem Untergang geweiht.

[...]

Dabei hat der Landesverband Thüringen in der Vergangenheit durch aktive Arbeit vor Ort gezeigt, was möglich ist. Und mit gemeinsamen Kräften haben wir in diesem Jahr gezeigt, was ehrenamtlich und mit minimalem Aufwand geschaffen werden kann. Doch das ist leider unerwünscht.

Und leider ist unser Landesverband zahlenmäßig viel zu schwach und kann auch bedingt durch den hohen Altersunterschied keine Alternative durchsetzen.

[...]

Ich erkläre daher hiermit meinen sofortigen Rücktritt von meinem Ehrenamt und zugleich meinen Austritt aus dem DFV.

Ich bleibe Freigeist und Freidenker, werde mich aber anderen Orts einbringen. Meine Heimat sehe ich im HVD, der das gute Erbe des deutschen Freidenkertums fortführt und sich dem konkreten Menschen zuwendet, der eben nicht hohlen Ritualen und Parolen frönt, der wirkliche Lebenshilfe anbietet und leistet.

[...]

Mit freigeistigen Grüßen